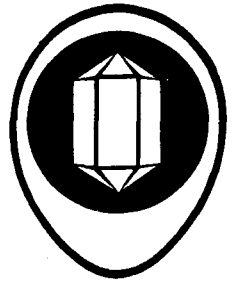


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTLÉITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 3/5

10. Jahrg.

Juni/August 1974

Die Kormoran-Tragoedie bei Swakopmund.

Mit Genehmigung von Herrn H. von Schwind, Swakopmund, veröf-
fentlichen wir seinen vorläufigen Bericht an Professor Dr.
E.O.J. Westphal, Rondebosch, den Ehren-Sekretär der SANCCOB,
vom 1. Juli 1974.

"Beiliegend schicke ich einige Zeitungsausschnitte ueber die
nachfolgende Angelegenheit sowie ein Gutachten nach einer
post mortem Sektion eines Kapkormorans (*Phalacrocorax ca-
pensis*), die der Privattierarzt Dr. F.W. von Ludwiger, Post-
fach 676, Swakopmund, auf mein Ersuchen vorgenommen hat.*

Zu den Zeitungsberichten gebe ich in grossen Zuegen meine Be-
obachtungen, die ich vom 24. bis 29. Juni an dem Kuestenab-
schnitt zwischen Walvis Bay und Wlotzkas Baken (ca. 50 km)
zum Teil mit meiner Frau und auch mit dem Sekretär der Orni-
thologischen Arbeitsgruppe/SWASS, Herrn H. Stöck, gemacht
habe.

Ungefäehr vom Freitag/Samstag, 21./22. Juni, wurden grosse
Mengen von Kormoranen auf der Strecke Walvis Bay-Swakopmund
beobachtet, die die See verlassen hatten und sich im Gelaende
ca. 500 - 1000 m von der Kueste aufhielten. Mir kam diese Er-
scheinung erst Sonntag abend zur Kenntnis. Die Beobachtungen
am Montag und an den folgenden Tagen ergaben folgende Eindruek-
ke: Die Voegel - es wurden praktisch nur *Ph. capensis* festge-
stellt - waren alle mehr oder weniger fluggehemmt. Sie mieden
das Wasser und suchten Trockenheit und vor allem Waerme. Eine
groessere Anzahl war bereits direkt am Ufer eingegangen oder
am Eingehen, anscheinend durch Verklammung und Schwaechen. Aus-
gesprochen magere Voegel wurden nicht festgestellt. Aeusserlich
gesehen schien die Ursache eine nicht sehr starke Veroelung,
meist an Hals, Brust und Bauch, aber auch schwaecher oder gar
nicht an Rueckengefieder und Fluegeln zu sein. Ich nahm einen
sichtlich schwachen Vogel, der bald darauf einging, und brachte
ihn zu unserem Tierarzt, Dr. von Ludwiger, der eine post mortem
Sektion im Beisein von Herrn Stöck und mir sehr sorgfaeltig vor-
nahm, deren Ergebnis in dem Gutachten steht. Es setzte sehr bald

*Anm.: Eine Abschrift des kurzen Gutachtens konnte leider bis
Redaktionsschluss nicht beschafft werden. -

Darstellungen in der Tagespresse erschienen in der Namib Times,
Walvis Bay, am 25. und 28. Juni, in der Allgem. Ztg., Windhoek,
am 26. Juni, im Advertiser, Windhoek, am gleichen Tag und im
Die Suidwester, Windhoek, am 27. Juni 1974; amtliche und wissen-
schaftliche Stellungnahmen stehen noch aus. - Schriftl.

eine starke Wanderung der Voegel auf dem Gelaende laengs der Kueste in dem oben erwaehten Abstand in noerdlicher Richtung ein, wobei natuerlich eine ganze Anzahl auf der Hauptpad - trotz allgemein geuebter Ruecksicht der Autofahrer - ums Leben kam, wie auch auf dem Schienenweg laengs der Kueste, da die Zuege ja nicht bremsen konnten. Es war zu beobachten, dass die Voegel, von denen auch groessere Zahlen durch den Ort Swakopmund kamen, vor allem Waerme suchten und sich dadurch teilweise erholten.

Die Veruelung scheint nach Geruch und Aussehen von Fiscoel herzuruehren. Bisher konnte jedoch nicht einwandfrei festgestellt werden, wie die Voegel zu dieser Art Oelverschmutzung - und in solch grossen Mengen dazu - gekommen sind. Zur Aufklaerung der Ursache wurde von mir auch sogleich das Fischerei-Forschungsinstitut in Walvis Bay zu Rate gezogen und mit dem Hafenskapitaen wegen evtl. Tankerreinigung Verbindung aufgenommen. Beide Stellen konnten bisher keine zweckdienlichen Auskuenfte geben. Der jahrelang in Walvis Bay stationierte ornithologische Beamte der Abteilung Naturschutz, Mr. H. Berry, war leider zu Forschungsarbeiten schon vor Monaten nach Okaukuejo (Etoschapfanne) versetzt worden. Auf Veranlassung des Direktors der Abteilung Naturschutz, Mnr. B. de la Bat, wurde Mr. Berry zwecks Beobachtungen in der Angelegenheit an die Kueste geflogen, die er in zwei Tagen von Conception Bay bis Moewebucht kontrollierte. Er war am Abend des ersten der beiden Tage bei uns, konnte aber nur vorlaeufige Beobachtungen berichten, die sich in ihren Erscheinungen auf der ganzen ersten Strecke mit unseren Beobachtungen deckten. Mr. Berry, den wir seit Jahren als einen sehr interessierten und wissenschaftlich sorgfaeltig arbeitenden Ornithologen kennen, nahm sich eine Anzahl Untersuchungsmaterial mit, um es in seinem Laboratorium zu untersuchen. Von hier wurden bereits durch Vermittlung eines Mitgliedes Haut- und Gefiederproben des von Herrn Dr. von Ludwiger untersuchten und seziierten Vogels an ein Laboratorium in Kapstadt geschickt, dessen Untersuchungsergebnis noch aussteht. Ich schickte heute als Luftpost-Musterpaeckchen einen Plastikbeutel mit Federproben von verschiedenen Voegeln, deren Federn mir ziemlich veroelt erschienen, an die SANNICOB. Hoffentlich tragen diese Muster mit dazu bei, die Ursache dieser Erscheinung aufzuklaeren, von der viele Tausende von Kormoranen (bisher nur diese Art, keine sonstigen Kuestenvoegel) betroffen sind. Die Erscheinung wurde bisher in dieser Art noch von niemandem, der schon Jahrzehnte an dem hiesigen Kuestenabschnitt lebt, beobachtet. Wenn Rettungsmassnahmen im jetzigen Fall infolge der grossen Vogelmenen und deren weiter Verteilung auf die Laenge der Kueste nicht moeglich sind, so ist die moeglichst einwandfreie Klaerung, durch welche Umstaende die katastrophale Erscheinung verursacht wurde, doch fuer moegliche zukuenftige Vorbeugungsmassnahmen von grosser Wichtigkeit."

Open Bill Storks ANASTOMUS LAMELLIGERUS
breeding communally with Glossy Ibis
PLEGADIS FALCINELLUS and various Herons
and Storks.

By J.W.S. Braine, Kombat

On several occasions a solitary Open-bill Stork has been seen in this area - Otavi Valley, Alt. 1500 m. Numerous birds, singly

and in flocks, were observed 40 - 60 km S.W. of Ondangua in Ovambo-land on a visit in March some 5 to 6 years ago.

Very little information on the breeding habits of these birds can be obtained by the Author in any of the books in his possession and, as far as he can ascertain, no records of its breeding in the R.S.A. or S.W.A. have been reported.

In a vlei or pan, some 60 km N.W. of Tsumeb and approx. 10 km off the main Tsinsabis road (Alt. 1200 m) various waterfowl have nested in only the years of very heavy rainfall. It might be mentioned that these pans dry up completely in the winter months. At the time of writing 1250 mm of rain had already fallen, virtually double that of the normal yearly rainfall. The whole area has been flooded and some farmers report 7/8 of their farms under water. Stock has congregated on all high points and in some cases, are in-accessable to their owners.

On 4th March, 1974, a clutch of 3 eggs was brought to the Author by a farm owners son for identification. These measured $59\frac{1}{2}$ x $39\frac{1}{2}$, 58 x $39\frac{1}{2}$ and $60\frac{1}{2}$ x 40 mm, were of a dirty greyish white colour (not nest stained), rough to handle and had a visably finely pored surface. After studying all available literature for identification they appeared to be either those of the Open-bill or Wool'y necked, Dissoura episcopus, Storks.

On the 10th March, 74, the area was visited and it was confirmed that the Open-bill Storks had established a breeding colony of some 50 to 60 nests.

The pan or vlei is approx. 6 km long by 2 km wide and contains a fairly large island centrally situated. The colony occupies some 15 trees of various types standing, at the time of the visit, in $1\frac{1}{2}$ to 2 m of water with an average of 3 to 4 m above the surface. All trees contained 4 to 6 Open-bill nests intermingled with 10 to 30 nests of other breeding species. These included:-

Glossy Ibis	PLEGADIS FALCINELLUS
Grey Heron	ARDEA MELANOCEPHALA
Great White Heron	CASMERODIUS ALBUS
Night Heron	NYCTICORAX NYCTICORAX
Little Egret	EGRETTA GARZETTA
Cattle Egret	BULBULCUS IBIS
Reed Cormorant	PHALACROCORAX AFRICANUS
Other birds seen in the vicinity were:-	
Goliath Heron (1)	ARDEA GOLIATH
Purple Heron (1)	ARDEA PURPUREA
Wool'y Necked Storks (20 to 25)	DISSOURA EPISCOPUS

An extensive search was made of the whole area, without success, for the nest of the Wool'y Necked Stork.

Open-bill nests measure approx. 60 x 60 cm, have a 6 to 10 cm deep cup, are constructed of twigs and branches and are lined

with fresh wet water weed. Birds were observed carrying the latter in their beaks to nests containing young as well as to those which had eggs. A deep guttural croak is usually emitted when alighting at the nest and also when flying to and from their feeding grounds.

Observed food fed to the young was frogs but some water snails, minus their shells, were regurgitated in-to the nests by the young when approached. The pan contains a large number of fairly big, transparent shelled, water snails measuring anything from 20 to 40 mm in diameter. Heaps, containing 40 to 60 empty snail shells, were found 1 to 5 m from the waters edge. No connection was established between the storks and shell heaps. By observable food is meant that which was actually seen being carried in the beaks of the feeding storks and that which was found in the nests.

Nests were in all stages of brooding and rearing, this applied also to the other species nesting in the colony. No young of any of the birds were observed flying.

Three clutches of the Open-bill Storks eggs measured

c/3 $59\frac{1}{2}$ x $39\frac{1}{2}$, 58 x $39\frac{1}{2}$, and $60\frac{1}{2}$ x 40 mm.

c/4 56 x $39\frac{1}{2}$, $52\frac{1}{2}$ x 40 , 58 x $40\frac{1}{2}$ and $59\frac{1}{2}$ x 40 mm.

c/5 52 x $37\frac{1}{2}$, $54\frac{1}{2}$ x 36 , 55 x $36\frac{1}{2}$, $52\frac{1}{2}$ x $38\frac{1}{2}$ and $52\frac{1}{2}$ x $38\frac{1}{2}$ mm.

Two clutches of Glossy Ibis, of a very dark greenish blue colour, measured:-

c/2 $49\frac{1}{2}$ x $35\frac{1}{2}$ and $52\frac{1}{2}$ x 37 mm.

c/2 52 x 34 and $53\frac{1}{2}$ x 34 mm.

The colony was again visited on 16th March, 1974, the eggs of all species appeared to have hatched and brooding and rearing was progressing apace. No young were observed on the wing. On both visits a Tawny Eagle, Aquila rapax, was seen taking a young bird from the nesting area (unidentified). This set the whole colony in an uproar and several species made tentative swoops at the eagle.

SEESCHWALBEN AUF DER HAIFISCHINSEL

Nach vielen Jahren besuchte Frl. Helene Kazmaier endlich wieder Suedwest und ihr geliebtes Lüderitz. Wir freuten uns, Frl. H. Kazmaier, deren Mitarbeit beim Aufbau des Lüderitz-Museums und der Ornithologischen Arbeitsgruppe unsere Gesellschaft so sehr viel verdankt, hier fuer einige Wochen, aber leider viel zu kurz (vom 16.4. - 10.5.74) begruessen zu koennen. Laengst ist sie wieder in ihren Aufgaben am Staatlichen Museum fuer Naturkunde, Schloss Rosenstein, Stuttgart, taetig. Wir freuen uns, einen kurzen Bericht ueber besondere Beobachtungen, die Frl. Kazmaier waehrend ihres Besuchs in Lüderitz machte, nachfolgend veroeffentlichen zu koennen. - Die Schriftl.

"Am 17.4.74 suchte ich auf der Haifischinsel nach Brutkolonien der Hartlaubsmoewen, die dort regelmaessig im April brueteten. (Beobachtungsjahre 1961 - 1967.) Meistens wurden diese Kolonien durch Kinder und streunende Hunde zerstoert, so dass die Moewen immer mehr zum Brueten auf die Leichter ausweichen mussten.